

MAIN-SPITZE

RHEIN MAIN PRESSE

[Main-Spitze](#) / [Lokales](#) / [Ginsheim-Gustavsburg](#)

Ginsheim-Gustavsburg 31.01.2015

Großartiges Jazz-Konzert mit Ellen und Bernd Marquart in den Gustavsburger Burg-Lichtspielen



Das Duo Jazzlife auf der Gustavsburger Bühne

Foto:
hbz/Jörg Henkel

GINSHEIM-GUSTAVSBURG - (erm). Mit viel Humor und erstklassiger Musik begeisterte ein deutsch-amerikanisches Duo aus Ellen und Bernd Marquart in den Gustavsburger „Burg-Lichtspielen“. Rund 90 Besucher lauschten abwechslungsreichen und unterhaltsamen Jazz-Tönen auf allerhöchstem Niveau.

Ellen (Piano und Gesang) und Bernd Marquart (Trompete und Flügelhorn) sind nicht nur musikalische Partner, sondern auch seit 1991 verheiratet. Möglicherweise harmonieren sie auch deswegen so unglaublich perfekt miteinander.

Neu interpretiert

„The golden Age of Jazz“ heißt ihr Programm, das den Namen mit großem Recht trägt. Man fühlte sich tatsächlich in die glorreichen Zeiten der Jazz-Musik des 19. Jahrhunderts zurückversetzt. Das Duo überzeugte mit neu interpretierten Songs aus den Zwanziger- bis Vierzigerjahren sowie mehreren Eigenkompositionen.

Ein echter Jazz-Klassiker war beispielsweise „What is this thing called love?“ von Cole Porter, den die Marquarts auf ihre ganz eigene Weise neu erfanden. Das Trompetenspiel wirkte während dieses Titels sehr unterstützend auf den Gesang, der auf besonderem Wege beeindruckte: Ellen Marquart faszinierte mit einer glasklaren Stimme, die von Kraft nur so zu strotzen schien.

Zum Mitmachen animierte die Sängerin das Publikum beim „Saint Louis Blues“, bei dem an einigen Passagen im Rhythmus mitgeklatscht werden konnte. Eigene Kompositionen waren unter anderem „Blues for us“ oder „Uncle Shreddy“, ein Boogie-Woogie, den das Duo ihrer ebenso musikalischen Tochter gewidmet hat. Der mit Abstand älteste Titel des Abends war „Kansas City Stomp“ von Jelly Roll Morton. „Das war jetzt so kurz, weil damals nur bis zu zwei Minuten aufgenommen werden konnte“, erklärte Bernd Marquart.

Doch nicht nur musikalisches Ausnahmetalent erlebten die Zuschauer, auch mit komödiantischen Einlagen wusste das Duo zu überzeugen. Dass die Thematik im Genre des Jazz häufig mit Liebe zu tun hat, ist kein Geheimnis. Doch wie wäre es, wenn man das Wort „Love“ in den Liednamen einfach mal mit „Lunch“ austauschen würde? „I am confessing that I lunch you“, gestand Bernd Marquart seiner Frau und sorgte so für ausgelassene Heiterkeit im Publikum. Um etliche Zugaben kamen die beiden am Ende ihres mehr als zweistündigen Auftritts natürlich nicht herum.

Das Konzert war Teil der Veranstaltungsreihe „Jazz im Kino“, die jeden letzten Donnerstag im Monat in den „Burg-Lichtspielen“ stattfindet. Im Februar wird das Tony Lakatos Trio feat. Claus Raible nach Gustavsburg kommen.

[Wenn Sie noch mehr interessante Nachrichten aus Ihrer Region lesen möchten, testen Sie jetzt kostenlos und unverbindlich für 14-Tage das Komplett-Paket Print & Web plus](#)